

STREITBARE MORAL

Karl Marx ist fast 150 Jahre tot, der real existierende Sozialismus seit mehr als 30 Jahren Geschichte. Trotzdem ist die Kritik am kapitalistischen System höchst lebendig. Anlass für Ute Frevert, Direktorin am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, das Verhältnis von Kapitalismus, Märkten und Moral historisch zu durchleuchten. In ihrem Buch skizziert sie, welche Grenzen Politik, Philosophie und Gesellschaft der Marktwirtschaft früher und heute setzten und setzen. Moral versteht Frevert dabei als „Korrekturquelle des Kapitalismus jenseits des Eigeninteresses der Marktteilnehmer“. Die Historikerin thematisiert dabei auch kritisch die Entwicklung der vergangenen Jahrzehnte, in denen die Gesetze des Marktes zunehmend mehr Lebensbereiche durchdrungen haben. Die Diskussion darüber zeige jedoch, dass die Gesellschaft das Problem erkannt hat und beginnt, Grenzen zu ziehen. Fast noch interessanter als die Historie lesen sich Freverts Ausführungen zu den Wertekonflikten unserer Zeit. Seit sich moderne Gesellschaften von einer alleinherrschenden Moral verabschiedet haben, stehen sich gegensätzliche Wertvorstellungen unversöhnlich gegenüber. Freverts Erklärung: Moral ist gefühlsbeladen. Wer seine Werte verletzt sieht, reagiert

Ute Frevert

KAPITALISMUS, MÄRKTE UND MORAL

Gibt es einen moralischen Kapitalismus? Gab es ihn früher mehr als heute? Woher kam und kommt die Moral? Steckt sie im Kapitalismus, oder wird sie ihm von außen verordnet? Wie weit reicht die Macht der ProduzentInnen und KonsumentInnen?

Residenz Verlag

mit Empörung, Kompromisse sind nicht möglich. Das erhellt einige der aktuellen gesellschaftlichen Kontroversen und erklärt die Aggression, mit der die Auseinandersetzungen vielfach geführt werden.
Mechthild Zimmermann

Ute Frevert
Kapitalismus, Märkte und Moral
152 Seiten, Residenz Verlag
20,00 Euro



VOM SCHEITERN GROSSARTIGER IDEEN

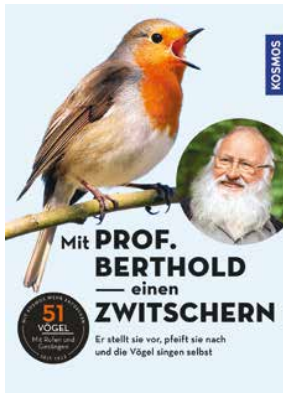
Von Zynismus über schrille Forderungen bis zu Lethargie, Ignoranz oder Aktionismus: Der fehlende Fortschritt hin zu mehr Nachhaltigkeit führt zu unterschiedlichen Reaktionen. Trotz vieler Jahrzehnte des Diskurses, globaler Konferenzen und internationaler Verträge ist die Welt weit davon entfernt, die Lebensgrundlage künftiger Generationen zu sichern. Autor Christian Berg beschäftigt sich seit fast 20 Jahren mit dem „Phasenübergang“ zu zukunftsfähigem Handeln – und hat immer wieder erlebt, wie großartige Ideen nicht umgesetzt wurden. Er wollte wissen, warum das so ist

und was wir tun können, um dies zu ändern. In seinem Bericht an den Club of Rome, in dessen deutschem Präsidium er Mitglied ist, nimmt er die Ursachen der Nicht-Nachhaltigkeit in den Blick, ohne die Utopie einer nachhaltigeren Welt aufzugeben. Entstanden ist dabei eine interdisziplinäre Analyse, die differenziert Prozesse auf verschiedenen Ebenen betrachtet und Lösungsansätze für unterschiedliche Akteure entwickelt. Besonders wohltuend: Christian Berg erliegt nie der Versuchung, die *eine* Lösung für komplexe Herausforderungen zu präsentieren und Nachhaltigkeit auf ein-

zelne wenige Aspekte wie Klimaneutralität zu reduzieren. So ist ein anspruchsvolles Buch entstanden, das sich einer klaren Sprache bedient und Verständnis dafür schafft, warum selbst gut gemeinte Aktionen nicht unbedingt zum Erfolg führen und manchmal sogar hinderlich sein können.
Barbara Abrell

Christian Berg
Ist Nachhaltigkeit utopisch?
464 Seiten, oekom Verlag
32,00 Euro

NEU ERSCHIENEN



VORGEPIFFEN, NACHGEHÖRT

„Pix“, „waak, waak“, „tschirr, tschirr, djäg, trschet“ – für den Vogelkenner verbergen sich hinter diesen Lautmalereien die Rufe von Blässhuhn, Stockente und Teichrohrsänger. Für alle, die mit solchen Tönen noch nicht so vertraut sind, hat Peter Berthold eine CD mit den Gesängen und Rufen unserer häufigsten Vögel herausgegeben. Der ehemalige Direktor am Max-Planck-Institut für Ornithologie in Radolfzell ist ein Meister darin, seine über alles geliebten „Piepmätze“ zu imitieren. Wenn Berthold pfeift, verwechseln ihn die Vögel der Umgebung schon mal mit einem der ihnen. Der Wissenschaftler stellt auf der CD 51 bekannte Vogelarten jeweils in wenigen Sätzen vor und beschreibt ihre Rufe oder Gesänge. Dann darf der betreffende Vogel selbst seine Künste zum Besten geben. Zum Gesamtpaket gehören ein übersichtlich gestaltetes Büchlein mit Steckbriefen der Arten sowie eine App für das Smartphone. Für den Anfänger bieten die ausgewählten Arten Orientierung in der verwirrenden Vielfalt der Vogelstimmen. Schade nur, dass CD und Buch mit Vögeln beginnen, die weniger an ihren Lautäußerungen als an ihrem Äußeren erkannt werden (Enten-, Hühner-, Schreitvögel). Die eigentlichen Singvögel folgen dann erst am Ende. Mit seinen Imitationen verleiht der Autor jedem Vogel eine individuelle Note und erleichtert dadurch das Einprägen. Und auch der erfahrene Hörer kann von den Kommentaren und Anekdoten Bertholds noch einiges lernen.
Harald Rösch

Peter Berthold
Mit Prof. Berthold einen zwitschern
CD, Buch & App, Franckh-Kosmos Verlag
10,00 Euro

EXPLOSIVES THEMA

Seit 1945 leben die Deutschen mit der Atombombe. Die Entspannungspolitik der 1990er-Jahre schien die Gefahr eines Atomkriegs gebannt zu haben. Dass trotz der Abrüstung das Risiko wieder wächst, wird in der Öffentlichkeit kaum diskutiert. Werner Sonne, der über viele Jahre für die ARD als Auslands- und Hauptstadtkorrespondent das politische Weltgeschehen beobachtete, hebt mit seinem Buch das Problem ins Bewusstsein. Der erste Teil bietet eine Analyse der Situation seit 2014. Das Auslaufen des INF-Vertrags zum Abbau von Mittelstreckenwaffen, eine veränderte weltpolitische Lage und neue strategische Atomwaffen könnten einen nuklear ausgetragenen Konflikt hervorrufen und stellen Deutschland und Europa vor die Frage nach ihrer militärischen Strategie. Der zweite Teil des Buchs ist der militärischen Nutzung der Kernkraft gewidmet, beginnend mit der Entde-



ckung der Urankernspaltung durch Otto Hahn und Fritz Straßmann. Die Rolle der Wissenschaftler und Ingenieure thematisiert der Autor nur mit Blick auf die 1940er- und 1950er-Jahre: Einerseits technische Impulsgeber, appellierten viele von ihnen andererseits an die Politiker, die Technik nicht einzusetzen. Werner Sonne verzichtet jedoch auf eine Vertiefung dieses Themas. Journalistisch angelegt, bietet das Buch – das sich auf umfassende Gespräche mit Zeitzeugen und Beteiligten stützt – eine interessante Lektüre zu einem brisanten, in den Medien unterbelichteten Thema.
Susanne Kiewitz

Werner Sonne
Leben mit der Bombe
203 Seiten, Springer Verlag
19,99 Euro